

Jahreschronik

Jahr 2018

für den Ortsteil

Lobeda - Altstadt

Teil 1

Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt im Förderverein Bären Lobeda e. V.

Recherche und Gestaltung: Lutz Kästner, Lobeda-Altstadt

Fotos und Beiträge: Dr. Karl-Heinz Donnerhacker, Lobeda-Altstadt

Dr. Claus Nötzold, Lobeda-Altstadt

Lutz Kästner, Lobeda-Altstadt

Presse- Artikel und Fotos: OTZ / TLZ / AA Jena

Stand: 31.Dezember 2018

<i>Inhaltsverzeichnis / Themenkomplexe</i>	<i>Seite</i>
<i>1. Allgemeines und Impressionen aus Lobeda-Altstadt</i>	<u>3-12</u>
<i>2. Lobedaer Persönlichkeiten und Ehrungen</i>	<u>13-24</u>
<i>3. Bautätigkeit in Lobeda-Altstadt</i>	<u>25-34</u>
<i>4. Veranstaltungen in Lobeda-Altstadt</i>	<u>35-53</u>
<i>5. Die Lobdeburggemeinde und ihre Burgruine</i>	<u>54-66</u>
<i>6. Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lobeda-Altstadt</i>	<u>67-72</u>
<i>7. Die Lobdeburgschule in Lobeda-Altstadt</i>	<u>73-77</u>
<i>8. Geschäftseröffnungen / Geschäftsschließungen</i>	<u>78-79</u>
<i>9. Sterbefälle in Lobeda-Altstadt</i>	<u>80-82</u>
<i>10. Schluss</i>	<u>83-86</u>

1. Allgemeines und Impressionen aus Lobeda-Altstadt

Drei Fragen an Lobedas Ortsteilbürgermeister Klaus Liebold



Klaus Liebold hat wieder einen gut gefüllten Plan für seinen Ortsteil in diesem Jahr. Foto: Michael Groß

Marktstraße in der Kur und Hoffnung für die Lobdeburg

DREI FRAGEN AN In Lobeda-Altstadt sind zwei wichtige Bauvorhaben geplant – Einwohnerzahl seit 1998 um 400 gestiegen

Von Michael Groß

Lobeda-Altstadt. Zu Beginn des Jahres haben bei uns die Ortsteilbürgermeister das Wort. Heute Klaus Liebold, Ortsteilbürgermeister in Lobeda-Altstadt.

1. Welche besonderen Höhepunkte stehen in diesem Jahr in Lobeda-Altstadt bevor?

Das größte und einschneidendste Bauvorhaben im Ort dürfte die grundlegende Sanierung der Marktstraße werden, jener wichtigen Verkehrsverbindung zwischen unserem Rathausplatz und der Nikolaus-Theiner-Straße und damit zu Lobeda-Ost. Die Umleitung wird wieder ähnlich sein, wie es sich bereits bei den Arbeiten in der Susanne-Bohl-Straße bewährt hatte.

Wir hoffen aber auch, dass in diesem Jahr endlich die schon mehrfach verschobene Sanierung der Lobdeburg-Ruine erfolgen kann. Die Sicherungsmaßnahmen dort sind sehr wichtig für den Erhalt dieses wertvollen mittelalterlichen Baudenkmals. In den Wirtschaftsplan des städtischen Eigenbetriebs Kommunale Immobilien wurden jedenfalls rund 800.000 Euro dafür aufgenommen.

Aber natürlich spielt auch das Feiern eine große Rolle bei uns. So etwa das Maibaumsetzen und der Karneval, der bei uns große Tradition hat.

Der Lobdeburg-Verein wird auch wieder im Sommer zu einer Veranstaltung mit Blasmusik auf den Berg bitten. Nur das Sommerfest auf dem Rathaus-

platz wird in diesem Jahr wegen des Bauprojekts Marktstraße ausfallen müssen. Wir planen aber auch eine Veranstaltung zum 20-jährigen Bestehen unseres Ortsteilrates.

2. Worin besteht für Sie das Lebenswerte an Ihrem Ortsteil Lobeda-Altstadt?

Wir haben eine sehr gute Infrastruktur vorzuweisen. Ich denke da an Kindergarten, Schule, Spielplatz, Apotheke und den Supermarkt, aber auch an die Straßenbahn-Anbindung. Nicht vergessen möchte ich die schöne Umgebung mit der Lobdeburg. Und dass der Wohnwert in Lobeda-Altstadt gestiegen ist, verdeutlicht schon die Entwicklung: Als ich vor 20 Jahren Ortsteilbürgermeister wurde, hatten

wir 1600 Einwohner, jetzt sind es 2000. Was vor allem auch zählt bei uns, das ist das reiche und vor allem sehr aktive Vereinsleben. Von der Feuerwehr über die Lobdeburger bis hin zum Karnevals- und Bärensaal-Verein gibt es ausreichend Möglichkeiten, sich für unseren Ortsteil einzusetzen.

3. Was erwarten Sie von einem neu zu wählenden Jenauer Oberbürgermeister?

Vom Oberbürgermeister erwarte ich, dass er die Ortsteile alle gut unterstützt und einen engen Kontakt zu ihnen pflegt. Das klappt eigentlich im Wesentlichen. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung bei den bisherigen Baumaßnahmen war auch ganz gut.

OTZ 24. 1. 2018

Lobeda einst und heute



Leser Rolf Hünninger aus Jena-Wöllnitz schrieb uns: Von Ihrer neuen Serie „Jenaer Ansichten gestern und heute“ bin ich sehr beeindruckt. Der Vergleich meiner zwei Bilder zeigt die Veränderungen und die Bautätigkeit der letzten 55 Jahre in Lobeda und Umgebung. Das obere Foto entstand 1953, das untere 2008. Das Zementwerk Göschwitz ist verschwunden. Neue Wohnhäuser in Lobeda. Das neue Wohngebiet Winzerla. Die neuen Gewerbegebiete Burgau und Göschwitz. Das Heizkraftwerk Winzerla und vieles mehr. Und in den vergangenen zehn Jahren seit 2008 hat sich dieser Ausschnitt der Stadt weiter verändert. Foto: Rolf Hünninger

Blick in den Botanischen Garten in der Spitzbergstraße 2 in Lobeda-Altstadt



Die Schillerlinde im Bürgergarten in voller Schönheit



Der Osterbrunnen Jahr 2018



Der Oesterbaum Jahr 2018



So schön lässt es sich im Kulturhaus „Zum Bären“ in Lobeda schlafen



„Geschönte“ Reklame für Lobeda an der Straßenbahnhaltestelle



Mit der Drehleiter ins Krankenzimmer

Lobedaer Feuerwehr spendet Blut und Geld für kranke Kinder und Luftrettung



Bernd Gruhn, Oberarzt an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am UKJ (Zweiter von links), nimmt die Spende der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda stellvertretend für die kinderonkologische Station E130 am Klinikum entgegen. Foto: Michael Szabo, UKJ



Die Freiwillige Feuerwehr Lobeda überreichte die 200-Euro-Spende über ihren Einsatzwagen mit Drehleiter. Foto: Szabo, UKJ

Jena. Mit großen Augen wurden die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda von den Patienten und Mitarbeitern der kinderonkologischen Station E130 am Universitätsklinikum Jena (UKJ) begrüßt: Denn die Feuerwehrmänner kamen dank ihres Einsatzwagens mit Drehleiter durch ein Fenster auf die Station in das dritte Obergeschoss, um eine Spende in Höhe von 200 Euro zu übergeben. „Wir freuen uns sehr über die Zuwendung der freiwilligen Feuerwehr. Das Geld kommt der medizinischen Versorgung unserer kleinen Patienten zu Gute, beispielsweise indem wir neue Spritzenpumpen kaufen, mit denen die Medikamente während der Therapie verabreicht werden“, so Bernd Gruhn, Oberarzt an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am UKJ.

Feuerwehrlaute spenden regelmäßig Blut

Bei ihren Einsätzen helfen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Jena-Lobeda oft dabei, Patienten nach einem Unfall zum Jenaer Uniklinikum zu transportieren. „Doch wir wollen noch mehr für die Patienten tun“, sagt Feuerwehrmann Michael Fischer. Deshalb entschieden sich die Kameraden und ihre Familien im Dezember 2016 dazu, regelmäßig gemeinsam Blut zu spenden. „Mit unserer Spende helfen wir nicht nur den Patienten, die beispielsweise nach schweren Unfällen oder während der Chemotherapie auf Fremdblut angewiesen sind, sondern auch uns selbst. Da das gespendete Blut auf verschiedene Krankheitserreger untersucht wird, erhält man auch automatisch einen kostenlosen Gesundheitscheck“, sagt Fischer. Die Aufwandsentschädigungen, die jeder Spender pro Blutspende erhält, haben die Kameraden gesammelt und nun neben der UKJ-Kinderonkologie auch an die eigene Jugendfeuerwehr und die DRF Luftrettung gespendet. „Vielleicht gehen wir ja mit gutem Beispiel voran, um auch andere Vereine oder Privatpersonen zum Blutspenden zu motivieren“, hofft Fischer.

Blut spenden kann jeder gesunde Erwachsene zwischen 18 und 68 Jahren, der mindestens 50 Kilogramm wiegt. Die Blutspende am UKJ ist montags, dienstags und donnerstags von 13 bis 19 Uhr, mittwochs und freitags von 8 bis 13 Uhr möglich. Von 13 bis 16 Uhr sind im Laborzentrum des UKJ in Lobeda Blutspenden möglich.

Das erste Frühlingskonzert des Schottblasorchesters fand im Kulturhaus „Zum Bären“ in Lobeda statt

Korken knallen: Champagner-Polka als Jubiläumsständchen

Am Sonntag bittet das Bläserorchester Schott zum Frühlingskonzert ins Volkshaus – Für Friedrich Praetorius endet die Zeit als Dirigent

Von Thorsten Bükler

Jena. Vielleicht ist der Dirigent Friedrich Praetorius mit dem Ensemble gerade erst warm geworden. Mit Sicherheit aber wird sein zweites Frühlingskonzert, zu dem das Bläserorchester Schott am Sonntag einlädt, sein letztes sein.

„Musique à la carte“ heißt die 20. Auflage, die angesichts des Jubiläums gebührend gefeiert werden soll. „Wir lassen die Sektorkorken knallen“, sagte am Mittwoch der Vorsitzende des Musikvereins Schott Jena, Guido Geßner, biete man doch nicht nur mit Werken von Dvorak, Mussorgski, Puccini und anderen mehr eine bunte Mischung der Klassiker, auch die „Champagner-Polka“ von Jo-

hann Strauss werde zu hören sein. Es geht um Genres wie Polka, Walzer, Marsch und moderne Arrangements, aber auch um Filmmusik von Hans Zimmer. Unterstützt wird das Bläserorchester durch das ebenfalls von Praetorius geleitete Vokal-Ensemble „Adorabili“, das sich 2012 aus fünf Mitgliedern des Thomanerchores gegründet hat. Sie werden sowohl a cappella, als auch zusammen mit dem Bläserorchester den musikalischen Frühlingsstrauß vervollständigen.

Praetorius leite seit anderthalb Jahren als Dirigent das Bläserorchester, sagte Franziska Dees. Der junge Mann studiert Dirigieren an der Musikhochschule „Franz Liszt“ in Weimar und stehe vor seinem Abschluss,

weshalb er auch bereits nach Leipzig gezogen sei und im Mai aufhören werde. „Wir wollen es jungen Menschen ermöglichen, Erfahrungen zu sammeln“, meinte Geßner. Die Suche nach einem Nachfolger läuft.

Das Bläserorchester von Schott hat eine über 120-jährige Geschichte. Damals als „Musikkapelle Glashütte“ von 15 Schottianern gegründet, hat sie sich zu einem anerkannten Orchester entwickelt. Das erste Frühlingskonzert fand im Bären in Lobeda statt, dann zog man in die Mensa der Fachhochschule um, seit ungefähr zehn Jahren treten die Musiker im Volkshaus auf.

■ Frühlingskonzert am Sonntag, 15. April, 17 Uhr, im Volkshaus. Karten in der Tourist-Info.



Freuen sich auf das 20. Frühlingskonzert: Guido Geßner und Franziska Dees vom Vorstand des Vereins. Dees wird dieses Jahr nicht auf der Bühne stehen, sondern mit ihrem sieben Monate alten Sohn Samuel Zuhörer sein. OTZ 12.4.2018 Foto: Thorsten Bükler

Wintergarten in der Alten Straße zerstört

Wintergarten entglast

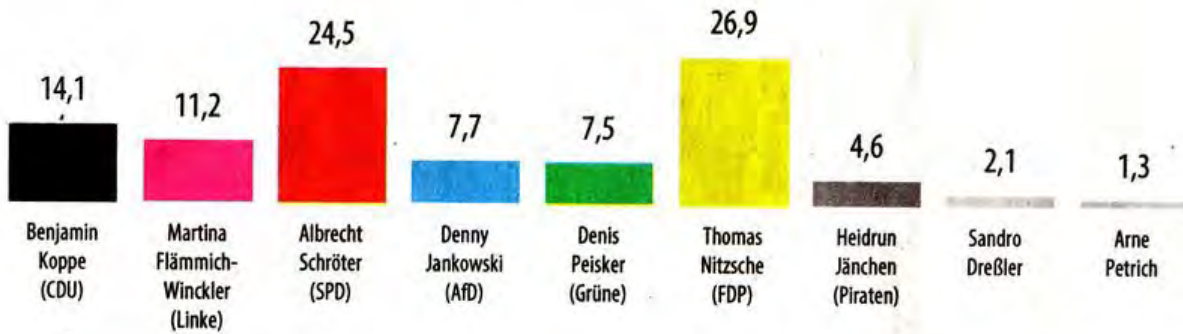
Jena. Die Glasscheiben eines Wintergartens wurde am Samstagabend in der Alten Straße in Jena entglast. Nachbarn des betroffenen Hausbesitzers hatten beobachtet, wie drei Jugendliche Pflastersteine gegen die Verglasung warfen und dabei drei Glasscheiben zerstörten. Der Schaden kann aktuell nicht beziffert werden.

OTZ 3.4.2018



OBERBÜRGERMEISTERWAHL STADT JENA

STAND: 21.35 UHR | 102 STIMMBEZIRKE VON 102 AUSGEZÄHLT



Quelle: Statistisches Landesamt | Grafik: Andreas Wetzel

OTZ 16.4.2018

*Oberbürgermeisterwahl
in Jena
am 15. April 2018*

OTZ 16.4.2018

Stadt Jena

gesamt | Wahlbeteiligung: 53,3 %

Kandidat	Stimmen	%
Benjamin Koppe	6314	14,1
Martina Flämmich-Winckler	4999	11,2
Albrecht Schröter	10965	24,5
Denny Jankowski	3444	7,7
Denis Peisker	3377	7,5
Thomas Nietzsche	12046	26,9
Heidrun Jänchen	2076	4,6
Sandro Dreßler	918	2,1
Arne Petrich	597	1,3

*Oberbürgermeisterwahl
in Jena
am 15. April 2018*

OTZ 16.4.2018

Schule SteinMalEins

Lobeda-
Altstadt

59 | Wahlbeteiligung: 49,7 %

Kandidat	Stimmen	%
Benjamin Koppe	139	17,1
Martina Flämmich-Winckler	82	10,1
Albrecht Schröter	198	24,3
Denny Jankowski	79	9,7
Denis Peisker	46	5,6
Thomas Nietzsche	224	27,5
Heidrun Jänchen	22	2,7
Sandro Dreßler	15	1,8
Arne Petrich	10	1,2

Wiedersehen mit alter Lobedaer Schule

Klassentreffen 45 Jahre nach der Einschulung

Jena. Die ehemaligen Schüler der POS Lobeda staunten am vorigen Samstag nicht schlecht, dass ihre Schule geöffnet und besuchbar war. Die heutige Schule Steinmaleins des Querwege-Vereins hatte Tag der offenen Tür und begrüßte die Klassentreffenteilnehmer, die eine Woche und 45 Jahre nach ihrer damaligen Einschulung ihren Schulhof wieder betraten.

Wie Teilnehmerin Kathrin Kästner berichtet, wurde nach

der Reihenfolge eines alten Fotos Aufstellung genommen und ein Foto vor dem Schulgebäude gemacht. Die Schule hat sich sehr verändert, ist modern und bunt geworden. Es bereite einige Schwierigkeiten, sich im Haus zurecht zu finden und nachzuvollziehen, wie es früher hier aussah. Der Musikraum, in dem die Säule fehlt, ist heute Sportraum. Dort wurde immer Schülerdisko abgehalten, zu der Mathelehrer Hubert Kaletha,

der in der Straße wohnte, Aufsicht hielt. Er saß aber im Lehrerzimmer, frönte seinen Lesern und las Zeitung.

Der Physikraum ist heute eine Bibliothek, und Direktor Hans Güttler war auch nicht da, wie ein Schüler traurig bemerkte. Die erste Klassenlehrerin Frau Lenzer ist in diesem Jahr 80 Jahre geworden. Aus Kindern wurden Leute, die alle samt im Leben stehen. Und so gab es noch so viel zu erzählen.



FDP-Kreisverband zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda-Altstadt

Liberales jetzt Trikotsponsor bei der Feuerwehr

Stammtisch in Lobeda und im Zentrum

Jena. Der Kreisverband der FDP Jena-Saale-Holzland kommt rum in der Region. Jeden Monat sucht sich der Stammtisch einen anderen Ort als „Ausflugsziel“. Die Damen und Herren wollen sich ein Bild machen. Beim Besuch der Feuerwehr Jena-Lobeda übergaben die Kommunalpolitiker zudem einen Scheck über 575 Euro. Das Geld soll es den Vereinsmitgliedern ermöglichen, neue T-Shirts zu kaufen. Anders als beim Fußball muss da aber nicht der Name des Sponsors auf der Brust stehen.

Es gibt insgesamt 15 freiwillige Feuerwehren im Raum Jena, in denen 306 ehrenamtliche Helfer engagiert sind. Es kommt zu 30 bis 50 Einsätzen im Jahr, bei denen die zwei Berufsfeuer-

wehren der Stadt unterstützt werden. Eines der drängendsten Probleme ist, langfristig Personal zu sichern. Immer weniger Menschen sind bereit, ihre Freizeit für ehrenamtliches Engagement in der Feuerwehr zu opfern. Dazu, dass die Feuerwehr einen höheren Stellenwert in der Stadt bekommt, wollen auch die Gäste der FDP beitragen.

Zuletzt haben die Liberalen das Gefahrenabwehrzentrum der Stadt Jena besucht. Auch hier ging es um den Nachwuchs, die Tunnelsicherheit, die Zusammenarbeit mit dem SHK sowie die Zusammenlegung der zentralen Leitstellen. Momentan besteht gerade in Saalfeld ein großer Notstand in der Leitstelle. (tb) OTZ

18.10.2018



Die Freiwillige Feuerwehr in Jena-Lobeda hilft anderen Menschen auf vielfältige Weise. Nun wird ihr ein wenig von der Politik geholfen. Der FDP-Stammtisch brachte einen Scheck vorbei. Foto: Privat

Zum Flächenbrand in Drackendorf am 3. August 2018

Als wir am 3. August 2018 den Flächenbrand in Drackendorf gesehen haben und die Versuche ihn zu löschen, da sind in uns große Bedenken aufgekommen. Eine gewisse Hilflosigkeit der Einsatzkräfte trat hier zu Tage.

Es war eigentlich nur eine Frage der Zeit, dass es auch in den Wäldern rund um Jena brennt und unsere Wehren nicht genügend vorbereitet sind. Es reicht eben nicht aus, nur zu reden und teure Unterkünfte für die Feuerwehren zu bauen, die Ausbildung müsste mehr auch auf solche Ereignisse ausgerichtet sein.

Sind der Hochwasserschutz und der Brandschutz in Jena wirklich auf der Höhe der Anforderungen im Ernstfall?

Seit Jahren wachsen die Sandbänke in Jenas Saale, ohne wie früher ausgebaggert zu werden. Schön für badende Studenten. Aber die nächste Flutwelle wird Jenas Innenstadt vermutlich schlimm treffen. Ebenso die Waldbrandvorsorge in den umliegenden Wäldern. Stadtforst und private Waldbesitzer werden hier alleingelassen.

Vor zwei Jahren zum Beispiel brannte es am Spitzberg in Lobeda-Altstadt. Die Feuerwehr hatte keinen Plan und rückte erst einmal zur Lobdeburg aus um festzustellen, von hier kommen wir nicht an den Brandherd heran. Nach einer !!! Stunde waren sie vor Ort. Keiner hatte auch nur eine Spur von einem Wegeplan auf den Einsatzfahrzeugen.

Danach sollten Übungen zur Brandbekämpfung in den Wälder auf der Wöllmisse beginnen, Fehlanzeige.

Zu „DDR“- Zeiten gab es Waldbrandschneisen in unseren Wäldern. Seitdem Umweltschutzverbände große Teile der privaten Kiefernwälder gekauft haben, gibt es diese nicht mehr. Im Gegenteil. Abgestorbene Kiefern in Massen im Wald . Ein Brandbeschleuniger ohne Ende.

Gerade in Drackendorf war der Kurze Grund mit Fahrzeugen zur Wöllmisse befahrbar. Heute nicht mehr, obwohl es heute geländegängige Fahrzeuge gibt. Der letzte Drackendorfer Hochbehälter 300 Meter unter der Wöllmisse, kein Anschluss für die Feuerwehr. Am ehemaligen Drackendorfer Vorwerk auf der Wöllmisse gab es einen alten Brunnenschacht. Dort hätte man längst eine Wasserzisterne einbauen können.

All diese Dinge sind in letzter Zeit vernachlässigt worden und stellen im Brandfall, wie gehabt, eine große Gefahr für Land und Leute dar.

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass es uns nicht um Kritik geht. Wir möchten lediglich auf den Ernst der Lage hinweisen.

Und noch eines. Wir könnten es nicht besser, aber wir sind ja auch nicht die Feuerwehr.

Besorgte Mitglieder der Lobdeburggemeinde 1912 e.V.
Lobeda-Altstadt, den 4. August 2018

2. Lobedaer Persönlichkeiten und Ehrungen

UMSCHAU

Station nach Klara Griefahn benannt

Klinik für Geburtsmedizin ehrt engagierte Medizinerin und NS-Opfer

Die Wochenstation der Klinik für Geburtsmedizin am Universitätsklinikum Jena trägt seit kurzem den Namen „Klara Griefahn“ und ehrt damit ein Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung. Die Medizinerin jüdischer Herkunft hatte in den 1920er-Jahren die erste kostenlose Beratung für Mütter in Lobeda eingeführt. Sie nahm sich kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs das Leben, um der Deportation in das KZ Theresienstadt zu entgehen.

Klara Griefahn, geborene Hoffmann, wurde 1897 in Budapest geboren und begann im Alter von 20 Jahren ihr Medizinstudium in Greifswald. Hier wurde ihre jüdische Herkunft nicht registriert. Noch im Studium heiratete sie ihren Kommilitonen Siegfried Griefahn. 1922

zogen beide nach Lobeda, wo sie eine allgemeinmedizinische Praxis mit dem Schwerpunkt Geburtshilfe eröffneten. In ihrer eigenen Praxis betreute Klara Griefahn ab 1931 vor allem Mütter, Säuglinge und Kinder. Schon 1933 stellte sie den Betrieb jedoch wieder ein, um der Kennzeichnung als „nichtarische“ Ärztin zuvorzukommen. 1943 wurde sie als Jüdin denunziert. Im Januar 1945, kurz vor Kriegsende, erhielt Klara Griefahn den Deportationsbescheid und beging in der Nacht vor dem Transport Selbstmord. „Besonders tragisch daran ist, dass alle Juden aus Jena, die sich in dem letzten Deportationszug befanden, überlebten und nach Jena zurückkehren konnten“, so Prof. Ekkehard Schlußner, Direktor der Klinik für Geburtsmedizin.

Auf Initiative von Prof. Achim Schneider wurde bereits im November 2002 eine Station der alten Frauenklinik in der Bachstraße nach Klara Griefahn benannt. Die dort angebrachte Tafel verwarhte Prof. Schlußner während des Klinikumzugs nach Lobeda, so dass sie jetzt ihren Platz im Neubau finden konnte. Die Enthüllung der Tafel am Eingang der Station E110 begleiteten auch Angelika und Maria Löschau, Enkelin und Urenkelin Klara Griefahns.

Die Wochenstation der Klinik ist nicht der einzige Ort, an dem an die engagierte Medizinerin erinnert wird. Am 17. August 2009 wurde in der Klara-Griefahn-Straße in Altlobeda ein so genannter Stolperstein verlegt. (as)



Aus dem Hintergrund an die vorderste Reihe

CDU ehrt Knut Hennig für dessen maßgebliche Beteiligung an der Sanierung des Bärensaals

Lobeda. Das Neujahrstreffen des Fördervereins Bären Lobeda, des Lobedaer Carnivalsclubs LCC, des Feuerwehvereins Lobeda, des Volkeschors Lobeda und des Lobdeburgvereins 1912 nutzte ein Gast, um den Vorsitzenden des Bärenvereins, Knut Hennig, zu dekorieren.

Auf Vorschlag der CDU Jena erhielt Hennig die Ehrenamtsauszeichnung der CDU-Landtagsfraktion. Die Ehrenmedaille und die dazugehörige Urkunde wurde vom Jenaer CDU-Stadtratsfraktionschef Benjamin Koppe überreicht. In der Laudatio hieß es: „An der Sanierung

des Bärensaales Lobeda sowie des gesamten denkmalgeschützten Gebäudekomplexes ist Knut Hennig in seiner Tätigkeit als Architekt maßgeblich beteiligt.“

Zum Zeitpunkt der Vereinsgründung habe er lediglich im Hintergrund das Baugeschehen betreten wollen. Schnell war aber klar, dass dies ohne eine Mitarbeit im Vorstand nicht realisierbar ist. So sei er, auch wegen seiner ruhigen, besonnenen und freundlichen Art, 2009 zum Vorstandsvorsitzenden gewählt worden. Seitdem engagiere sich er sich ehrenamtlich für die sach-, bauzeitlich- und denkmal-

gerechte Sanierung des Hauses. Immer in dem Bewusstsein, dass der Bärensaal in seiner Einzigartigkeit erhalten werden muss, habe Hennig viel Herzblut in dessen Gestaltung gelegt.

Hennigs Engagement für das Kulturhaus Bären als Ortszentrum für Begegnung und Kultur sei außergewöhnlich, sagte Benjamin Koppe während der Übergabe des Preises. Knut Hennig freute sich über die Auszeichnung und wandte sich an alle Lobedaer Vereine, die gemeinschaftlich ihren Teil leisteten, dass das Kulturhaus wiederbelebt werden konnte.

Bau-Chronik

- 2010: neue Fenster
- 2011: Sanierung an Dach, Fassade
- 2012: Sanierung Heizungs- und Elektroanlage
- 2014: Ausbau des Dachgeschosses
- 2016: grundlegende Sanierung des Saales
- Plan 2018: Fertigstellung des Vorderhauses
- 2011 erhielt Knut Hennig in Personalunion als Vereinsvorsitzender und ausführender Architekt für den Verein den Fassadenpreis der Stadt Jena.



OTZ 22. 1. 2018



Für besonderes
Engagement im Ehrenamt

Knut Hennig

In dankbarer Anerkennung Ihres
Wirkens im Dienste des Gemeinwohls
im Freistaat Thüringen.

EHRENURKUNDE



Mike Mohring

Mike Mohring
Fraktionsvorsitzender

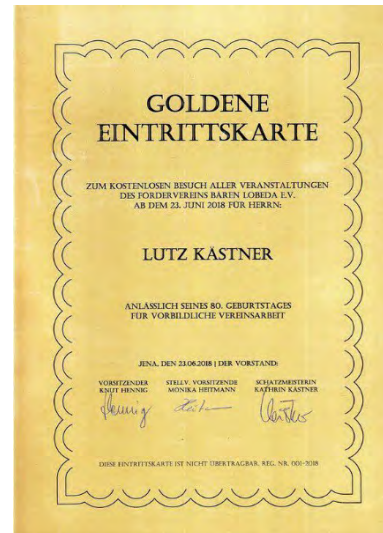
Erfurt, 22. 11. 2017

 **CDU** Fraktion
im Thüringer Landtag



80. Geburtstag unseres Bären- und Ortschronikschreibers

Am 23. Juni 2018 feierte unser Bären- und Ortschronikschreiber Lutz Kästner seinen 80igsten Geburtstag.



Als Mitglied des Förderverein Bären Lobeda e. V. beschäftigt sich Lutz Kästner seit rund 15 Jahren mit der Geschichte des ehemaligen Gasthauses und Hotels, Kurhaus und heutigen Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda.

In dieser Zeit hat er eine große Anzahl von Zeitdokumenten, Fotos, Zeitungsartikeln und andere Unterlagen zusammengetragen und zu einer umfangreichen Chronik gestaltet.

Für diese immense und für den Verein wichtige Arbeit wurde er anlässlich seines 80. Geburtstages vom Förderverein Bären Lobeda e. V. mit der „Goldenen Eintrittskarte“ Reg. Nr. 001 / 2018 geehrt, die ihn berechtigt, kostenlos alle Veranstaltungen des Bärenverein zu besuchen.

Neben dieser Tätigkeit befasst sich Lutz Kästner als Mitglied des Arbeitskreises Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt im Förderverein Bären Lobeda e. V. auch mit der Geschichte seines Heimatortes Lobeda-Altstadt.

So erarbeitet er seit dem Jahr 2010 die Jahreschronik für den Ortsteil Lobeda-Altstadt. Hier werden alle wichtigen Ereignisse des Jahres die im Ortsteil passieren dokumentiert und im Internet der Öffentlichkeit präsentiert.

Des Weiteren hat er in vielen Einzelbeiträgen geschichtliche Ereignisse der ehemaligen Stadt Lobeda und heutigen Ortsteil Lobeda-Altstadt dokumentiert und teilweise im Internet auf der Homepage Startseite Lobeda veröffentlicht.

Wir wünschen Lutz Kästner noch viele Jahre Gesundheit und Schaffenskraft, zum Wohle seines Heimatortes Lobeda-Altstadt.

Die Mitglieder des Förderverein Bären Lobeda e. V.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt

Wilhelm Frolik feierte seinen 100. Geburtstag als ältester Bürger Lobeda-Altstadts

Der Herrenfrisör von Lobeda wird 100

Wilhelm Frolik bekommt heute Besuch von seiner Altherrenrunde aus Lobeda-Altstadt

Von Lutz Kästner

Jena. Heute feiert das Ehrenmitglied des Altherrenstammnisses Lobeda-Altstadt, Wilhelm Frolik, seinen 100. Geburtstag.

Wilhelm Frolik wurde 1918 in Hrobschitz/Hrobčice im Heimatkreis Bilin, heute Kreis Teplice-Schönau/Teplice, im Sudetenland, geboren. Nach dem 2. Weltkrieg und der Kriegsgefangenschaft konnte er als Heimatvertriebener nicht wieder ins Sudetenland zurückkehren und landete schließlich in Lobeda. Hier heiratete er seine Frau Lotte, mit der er zwei Kinder großgezogen hat.

Als gelernter Herrenfrisör arbeitete er zunächst in Lobeda im Frisörsalon Kirchner. Später arbeitete er im VEB Carl Zeiss



Wilhelm Frolik im Seniorenheim. Foto: Kästner

Jena im Optikbetrieb in der Linsenschleiferei als Linsenschleifer und als Einrichter. Seinem Frisörberuf ist er aber bis zu sei-

nem 90. Geburtstag im Nebenberuf weiter nachgegangen. Ein kleiner Kundenstamm ist ihm in dieser Zeit treu geblieben und hat sich regelmäßig von ihm die Haare schneiden lassen.

So hatte sich in Lobeda auch eine „Herrenfrisörgemeinschaft“ gebildet. Hier wurde der Frisörtermin, immer zu einem Festtag, 10 bis 12 Personen fanden sich ein, der Bratwurstrost wurde angebrannt, und ein Kasten Bier stand auch immer bereit. Ob dabei Nasenspitzen oder Ohrläppchen zu Schaden kamen, ist nicht überliefert. Sehr aktiv hatte sich Wilhelm Frolik in das Vereinsleben der Lobedaer Kleingärtner eingebracht. Insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung der Blumenfeste der Kleingärtner im Kultur-

haus „Zum Bären“ Lobeda, war er aktiv mit dabei.

Infolge des hohen Alters konnte Wilhelm Frolik nicht mehr allein in seinem Wohnhaus in Lobeda in der Alten Straße leben. Im Jahr 2016 begab er sich in die Obhut des Pflegeheimes „Am Kleinertal“ in Jena-Winzerla, um hier seinen Lebensabend zu verbringen. Seine Freunde vom Altherrenstammnis Lobeda-Altstadt haben ihn aber nicht vergessen. Regelmäßig zu Ostern, zu Pfingsten, zum Geburtstag und zu Weihnachten besuchen sie ihn im Heim und reden über die schönen, gemeinsam verbrachten Zeiten. Und natürlich werden die Lobedaer vom Stammtisch heute auch zu den zahlreichen Gratulanten gehören.

OTZ 18.9.2018



Ortsjubiläum, Brunnen, Straßenbau und Spielplatz

Seit 20 Jahren: Klaus Liebold Ortsteilbürgermeister in Lobeda-Altstadt

Von Michael Groß

Lobeda-Altstadt. „Nur drei von 22 Punkten haben wir nicht geschafft – alles andere haben wir hinbekommen“, sagt Klaus Liebold und meint damit die Liste, die er vor fast genau 20 Jahren als frisch gewählter Ortsteilbürgermeister und sein Ortsteilrat in Lobeda-Altstadt gemeinsam angepackt haben.

Die nicht erreichten Ziele sind die Aufstellung eines Geldautomaten, die Einrichtung eines kleinen Heimatmuseums sowie die gewünschte Information von der Stadt, wer im Ortsteil wo und was bauen will. Die ersten beiden Ziele könne man ja noch schaffen, das dritte aber sei nicht möglich, heißt es aus der Verwaltung, weil das dem Datenschutz widersprechen würde.

Die genannte Liste war schon vorher von einer Initiativgruppe erarbeitet worden war. Als nämlich Anfang 1998 die Kunde kam, dass auch Lobeda Ortsteilrat und Ortsteilbürgermeister erhalten soll, da fanden sich rasch engagierte Leute zusammen, vor allem aus den Vereinen der Feuerwehr, der Lobdeburger, des Faschingsclubs und des Volkschores, die alle seit je her das Leben im Ort prägen.

Und schnell war man sich einig: „Wir wollen nicht mit Neulobeda zusammen ein Ortsteil werden, sondern wegen der doch recht unterschiedlichen Interessen ein eigener“, erinnert sich Liebold. „Altlobeda wollten wir nicht heißen. Der Vorschlag von Heidi Traber gefiel dagegen allen: Lobeda-Altstadt.“

Neben Klaus Liebold gehörten Herbert Schulz, Knut Hennig, Gregor Göring, Ute Markus, Heidi Traber, Joachim Mohr, Klaus Grimm, Matthias Osang und Jürgen Håkanson-Hall zu den Initiatoren. Grimm, Håkanson-

se, Am Johannisberg und Susanne-Bohl-Straße. Zudem konnte das Ärgernis mit dem offenen Abwasserkanal in der Jenaischen Straße beseitigt werden. Der Rathausplatz erstrahlte auch wieder im alten Glanz.

So ist Klaus Liebold eigentlich ganz zufrieden mit den 20 Jahren Lobeda-Altstadt. Er sei auch immer gut gefahren damit, dass er jeden Bürger-Hinweis, sei es auf der Straße, auf Versammlungen, am Telefon oder sonstwo, immer ernst genommen habe. „Ich habe stets zugesagt, dass ich mich kümmern werde. Jeder bekam eine Antwort, freilich nicht immer eine befriedigende.“

Gern erinnert sich Liebold auch an die Rückkehr der beiden Brunnen am Markt und am Stadthof. Der Marktbrun-



Gern sitzt Klaus Liebold auf der Bank, die Lobedaer Vereine ihm zu Ehren stifteten. Foto: Michael Groß

son-Hall und Hennig sind bis heute im Ortsteilrat vertreten.

Ja, und auch der am Sonntag 78 Jahre alt gewordene Ortsteilbürgermeister wurde seitdem mehrfach im Amt bestätigt. Doch bei den nächsten Wahlen im Mai 2019 wird er nicht wieder kandidieren. „Es muss auch mal Schluss sein, jetzt sollten jüngere Leute ran“, sagt Liebold.

Doch zurück zu der Liste, die vor 20 Jahren angepackt wurde. Eine ganz große Nummer dabei war die 750-Jahrfeier von Lobeda, die 2009 erfolgreich mit Festumzug und Veranstaltungen begangen wurde. Auch der Bau und die spätere Erweiterung des Kinderspiel- und Bolzplatzes stehen auf der Habenseite, ebenso der Straßenbau in Bäckergas-

sen war 1970 zu DDR-Zeiten bei Bauarbeiten nur knapp einer Verschrottung entgangen. Gärtnermeister Boock bewahrte ihn davor und machte ebenso wie ein Bürger aus Bucha, der einen der alten Stadtbrunnen von Lobeda besaß, auf Liebolds Bitte die Rückkehr möglich.

Eine kleine Rückschau auf die 20 bewegten Jahre, in denen es auch gelang, das Traditions Haus „Zum Bären“ zu retten, gibt es übrigens bei einer öffentlichen Veranstaltung am Freitagabend.

■ Festveranstaltung 20 Jahre Ortsteilrat und Ortsteilbürgermeister Lobeda-Altstadt, Freitag, 28. September, 18.30 Uhr, im Lobedaer Bärensaal

OTZ 25.9.2018

Bilder von der Festveranstaltung



Jubiläumsfeiern und Hilferuf

OTZ
29.9.2018



Michael Groß über 20 Jahre in
Lobeda und das Geburtshaus

Zwanzig Jahre gehen schnell vorüber und sind eben nur ein Wimpernschlag in der Geschichte. Wimpernschlag hin, Wimpernschlag her. Feiern kann man allemal. Und so feierten in dieser Woche zwei Nachbarn dieses kleine Jubiläum – Neulobeda und Lobeda-Altstadt. Beide konnten sich hoch leben lassen, weil sie seit 20 Jahren Ortsteile mit Ortsteilräten und Ortsteilbürgermeistern sind. Und die Feierlaune war nicht nur deswegen gut, sondern auch, weil sich die 20 Jahre für beide Ortsteile echt gelohnt haben. Freilich sind die Entscheidungsmöglichkeiten nicht all zu toll. Aber man kann Einfluss nehmen, wird in der Stadtpolitik gehört, in Planungen einbezogen und kann so manches mit Beharrlichkeit auf den Weg bringen. Davon kann Neulobeda-Ortsteilbürgermeister Volker Blumentritt ein Lied singen. Und nicht nur er, sondern auch all diejenigen, die er nun schon seit zwei Jahrzehnten kräftig und vor allem zielstrebig nervt. Blumentritt bleibt dran, wie ihm diese Woche viele Wegbegleiter bescheinigten. Eine Hartnäckigkeit, die sich eben auf Dauer auszahlt und die ihm bei der Festveranstaltung viel Anerkennung einbrachte. Eigentlich

aber wollte er ein Fest für den Stadtteil zum 20-Jährigen machen. Doch anders als in Lobeda-Altstadt, wo Ortsteilrat und Vereine eine Veranstaltung zum 20-Jährigen auf die Beine stellten, wollte der Neulobedaer Ortsteilrat davon mehrheitlich nichts wissen. Schade für die Neulobedaer. So organisierte Blumentritt wenigstens eine private Feier, die dann zu einer informativen und unterhaltsamen Ein-Mann-Show wurde.

Nicht ganz so erfreulich wie in den beiden Lobedas wird jedoch das 20-jährige Bestehen des Geburtshauses Jena gesehen. Die Einrichtung muss bis Frühjahr 2019 ihre Räume im Optischen Museum wegen des Museums-Ausbaus verlassen. Doch bisher konnte kein neues Obdach gefunden werden. Nun will der Verein einen Hilferuf an den Stadtrat richten. Das kann auch als Erinnerung an den OB-Wahlkampf verstanden werden, als politische Bewerber das Geburtshaus besuchten und Hilfe versprochen. Da könnte ja vielleicht doch noch was gehen...

Gärtnerei Boock feiert 120-jähriges Betriebsjubiläum

Gärtnerei Boock feiert ihren 120. Geburtstag

Alles begann in der Lobedaer Bäckergasse

Jena. Die Gärtnerei Boock leistet seit 120 Jahren ihren Beitrag zur Stadtbegrünung. Das Firmenjubiläum wird am morgigen Freitag im Verkaufsgarten an der Straßenbahnhaltestelle Lobeda-Altstadt gefeiert. Eine Ausstellung macht die wechselvolle Firmengeschichte lebendig und zeigt alle möglichen Geräte und Utensilien von gestern und heute. Mit den Kunden wird angestoßen und über die Pläne für die Zukunft geredet. Am Nachmittag können Kinder auf einem Esel reiten.

Karl, Kurt, Stephan, Hans-Detlev – so lauten die Vornamen der mittlerweile vier Inhaber-Generationen. Der Nachname Boock blieb immer der Gleiche. „Wir freuen uns über die lange Tradition, ist sie doch Wurzel unseres Tuns. Doch liegt unser Anliegen im Hier und Jetzt und wir richten unseren Blick nach vorn“, sagt Hans-Detlev Boock.

Karl Boock gründete 1898 seine Gärtnerei in der Bäckergasse in Lobeda. Als Gärtner zog er Balkon-, Gemüse- und Topfpflanzen heran, band Blumensträuße, schnitt und veredelte Rosen. Herzstück des Unternehmens ist auch heute die Gartenbaumschule. Hier kultivieren die Mitarbeiter Gehölze und Stauden, die optimal an Jenaer Standortbedingungen angepasst



Gärtnerei-Gründer Karl Boock mit seiner Frau Anna.

sind. Baumschnitt, Gartengestaltung und Grabpflege kamen als Themen dazu. Aktuell hat das Unternehmen 35 Mitarbeiter, davon zwei Auszubildende. Seit 2013 firmiert die Gärtnerei Boock als gärtnerisches Einzelunternehmen und die Garten- und Landschaftsbau-Abteilung als Gärtnerei Boock GmbH & Co. KG.

Wie geht es weiter bei Boocks? Eine Nichte von Hans-Detlev und Susanne Boock hat gerade ihre Ausbildung im Betrieb begonnen. Die fünfte Generation steht damit in den Startlöchern. (tb)

■ 120 Jahre Gärtnerei Boock: Stadtrodaer Straße 60, Freitag, 21. September, ab 8 Uhr Jubiläum mit Ausstellung.

OTZ 20.9.2018



Hans-Detlev und Susanne Boock im Verkaufsgarten an der Stadtrodaer Straße.

1898 – 2018

120 Jahre

GÄRTNEREI BOOCK

BOOCK GARTENKULTUR

1898 – 2018:
120 Jahre Gärtnerei Boock ...
Boock Gartenkultur

Am Freitag, den 21. September 2018 · 8 – 18 Uhr
wird gefeiert.

- Tauchen Sie in unsere Firmengeschichte ein – in unserem »Gärtnermuseum« mit Ausstellung, Erzählungen und mehr.
- Stoßen Sie mit uns auf 120 Jahre Familienbetrieb an.
- Würfeln Sie an der Kasse Ihren einmalig gültigen Rabatt.
- Ab 14 Uhr gibt es für Kinder Eselreiten.
- Wir freuen uns auf Sie.

Stadtrodaer Straße 60
07747 Jena

Telefon 0 36 41 35 05 0
Telefax 0 36 41 35 05 29
post@boock-gartenkultur.de

BOOCK GARTENKULTUR

Stadtrodaer Straße 60
07747 Jena

Telefon 0 36 41 35 05 0
Telefax 0 36 41 35 05 29
post@boock-gartenkultur.de

www.boock-gartenkultur.de

Christine Lieberknecht, Thüringer Ministerpräsidentin a. D. feierte 60. Geburtstag

Der Bären Lobeda e. V. übermittelt durch eine Abordnung der Ministerpräsidentin a. D. Christine Lieberknecht anlässlich ihres 60. Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche.



Christine Lieberknecht
Thüringer Ministerpräsidentin a.D.

Frau
Katrín Kästner
Spitzbergstraße 2
07747 Jena

Juni 2018

liebe Katrin,

zu meinem Geburtstag hat mich eine so große Zahl von spürbar herzlichen Glückwünschen erreicht – vielfach begleitet von großzügigen und schönen Zeichen der Sympathie, der Unterstützung und der Verbundenheit, - dass ich erst jetzt dazu komme, mich zu bedanken. All diese Zeichen der Freundschaft, die Spenden und Geschenke haben mir große Freude bereitet. Dafür bedanke ich mich sehr herzlich.

Sie haben mit Ihrer finanziellen Zuwendung meinem persönlichen Wunsch entsprochen und die bedrohte Peternell-Orgel in Buttstedt unterstützt. Mit Ihrer Zuwendung haben Sie nicht nur mir, sondern auch den vielen Menschen eine große Freude bereitet, die sich für die Erhaltung der Orgel engagieren. Auch dafür sage ich herzlichen Dank.

Mit der Hoffnung auf eine weitere gute Verbindung zwischen uns verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Christine Lieberknecht
Christine Lieberknecht

Danke für eure Hilfe
festhalten mit Elisabeth Wecker-
orgel,
den untere hier mit Dene Spenden.

Markt 3a, 99510 Apolda, Tel. +49 (0) 3644 / 558 752

Dr. Gerd Busch, Lobeda-Altstadt, ein Leben für den Sport

Ein Leben im Zeichen des Sports

OTE 18.10.2018

Gerd Busch ist ehrenamtlicher Vorstand der Wohnsportgemeinschaft Lobeda. Der fünftgrößte Verein in Jena ist sein Hobby

Von Marvin Reinhardt

Jena. „Wenn ich in ein Loch falle und dort hängen bleibe, dann ist nichts gewonnen. Auch unter harten Schmerzen muss ich weitermachen.“ Gerd Busch hat in seinem Leben seine Philosophie oft unter Beweis gestellt. Nach 74 Jahren sagt er stolz: „Ich bin ein fitter Mann“. Er hat Höhen und Tiefen erlebt. Rückschläge, Verletzungen, Krankheiten begleiteten sein ganzes Leben. Im Mittelpunkt stand aber immer der Jenaer Verein Wohnsportgemeinschaft (WSG) Lobeda.

Ich treffe Gerd Busch an jenem Nachmittag in Jena-Lobeda. Dort hat er zusammen mit seiner Frau vor 34 Jahren ein Haus gekauft. Wir sitzen im Wintergarten. „Ehrenamtlich betreue ich die WSG seit 41 Jahren als Vereinsvorstand“, beginnt er. Ein Weg, dessen Weichen aber schon lange vor der Vereinsgründung am

15.11.1977 gestellt wurden. „Seit meinem siebten Lebensjahr treibe ich Sport. Begonnen habe ich mit Fußball, später kam Volleyball dazu. Nach meinem

Studium in Ilmenau zum Ingenieur konnte ich mich in diesen beiden Sportarten zum Übungsleiter Stufe drei qualifizieren“, sagt er. „Das war an der Sportschule in Greiz 1969. Ich be-



gann im Rechenzentrum der Uni Jena zu arbeiten. Ich war in der Universitäts-Gewerkschaftsleitung für den Freizeitsport verantwortlich und stand in ständiger Kontakt mit dem Vorsitzenden des Deutschen Turn- und Sportbundes, Erhard Menz.“ Ein Mann, der im weiteren Verlauf der Geschichte noch eine wichtige Rolle spielen soll.

„Der große Wurf in die Oberliga gelang mir weder im Fußball noch im Volleyball“, sagt er.

„Dazu hatte ich ab 1973 Arthrose in den Knien und bekam, wie es damals so üblich war, den Meniskus in beiden Knien entfernt. Zehn Jahre lang habe ich deswegen Schmerzmittel genommen. Trotzdem war ich weiterhin aktiv im Freizeitsport. 1977 menzfasste ich mit Erhard Menz einen Aufruf, eine Flugblattaktion mit 10.000 Einladungen. Unsere Aufgabe war es, den Sport im damaligen Neubaugebiet Lobeda zu aktivieren. Zur Gründungsveranstaltung folgten 600 Interessenten der Einladung. Das war die Geburtsstunde von meinem kleinen Baby, der WSG“, sagt der dreifache Familienvater.

„Zusammen mit der WSG begann für uns ein jährliches Ritual, der Lobdeburglauf. Zum 40. Jubiläum im letzten Jahr wurde ich mit der GutsMuths-Medaille in Platin ausgezeichnet und bekam die Thüringer Rose für mein ehrenamtliches Engagement. Bis zur Wende zählte unser Verein über 1200 Mitglieder und wir boten zehn Abteilungen für Erwachsenen-sport an. Wir hatten so-

gar eine Reha-Abteilung“, erklärt Busch. „Den Verein habe ich ehrenamtlich organisiert und ich konnte Firmen als Sponsoren gewinnen“, sagt er. Mit der deutschen Wiedervereinigung öffneten sich neue Türen für die WSG. „Andererseits verloren wir knapp die Hälfte unserer Mitglieder, die alle in den Westen machten“, bedauert Busch etwas im Nachhinein.

Die Nachmittagssonne hat mittlerweile den Wintergarten aufgeheizt. „Jeden Tag mache ich Klimazüge“, so Busch, und hält sei-

ne Hände vor den Hals, als wolle er sich an einer imaginären Stange hochziehen. 24 sei sein eigener Rekord. Dazu fahre er viel Rad und gehe Schwimmen. Das halte ihn fit.

„Nach der deutschen Wende habe ich Kontakt mit unserer Partnerstadt Erlangen aufgenommen. Zusammen mit Ernst Bayerlein vom Stadtsportbund Erlangen habe ich eine Kooperation ins Rollen gebracht, die bis heute hält“, berichtet er. Bayerlein war es auch, der die WSG bei der Eintragung als ge-

meinnützigen Verein unterstützte.

Heute ist die WSG der fünftgrößte Sportverein in Jena. „Aber die Nachwuchsförderung ist zum Problem geworden“, so Busch und setzt fort: „Unser Verein wird immer älter, wir finden kaum neue Übungsleiter und wenn es so weiter geht, können wir in zehn Jahren zunehmen.“

2002 erlitt Busch einen weiteren Rückschlag, eine missglückte Knieoperation. Doch schon wenige Wochen später saß er wieder im Fahrradsattel. Das Radfahren tat einfach weniger weh als das Laufen. Immerhin: 2006 wurde er wieder an beiden Knien operiert. „Diesmal erfolgreich. Ich bin ein fitter Mann“.

Zum Abschied schenkt mir Gerd Busch noch zwei Kalender, beide von der WSG. 99 Cent würde einer kosten. Ansonsten finanziert sich der Verein über die Beiträge. Heute treiben 700 Mitglieder in acht Abteilungen unter der Anleitung von 52 ehrenamtlichen Übungsleitern regelmäßig Sport in der WSG.



Gerd Busch
Foto: Marvin Reinhardt

Ein weiterer 100. Geburtstag konnte in Lobeda-Altstadt vermeldet werden

Der Lobedaer Bürger, Herr Karl Hämmerling, Lobeda-Altstadt, Ernst-Thälmann-Straße 12, feierte am 6. November 2018 seinen 100. Geburtstag.

Der Ortsteilbürgermeister, der Ortsteilrat und die Bürgerinnen und Bürger von Lobeda-Altstadt gratulieren zu diesem Ereignis recht herzlich.

Gedenken an Klara GRIEFAHN

Am 9.11. wurde mit der Aktion „Klang der Stolpersteine“ an Klara Griefahn erinnert.

Vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Dr. / Dr. Griefahn hatten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Lobeda-Altstadt eingefunden, um der Verstorbenen zu gedenken.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von einem Chor umrahmt.



50 Jahre Kindertagesstätte „ Anne Frank“ Lobeda-Altstadt

ThEKiZ "Anne Frank" wird 50!

Am 06.12.1968 wurde die Einrichtung eröffnet.

Sie bestand zunächst aus einem Krippenteil, in dem Kinder von 0 - 3 Jahren betreut wurden.

In dem damaligen Kindergartenteil wurden Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren betreut. Mit der „Wende“ wuchsen beide Bereiche zusammen.

So entstand eine Kindertagesstätte, in der Kinder altersgemischt von 0 - 6 Jahren betreut wurden

Am 06.12.2018 um 15.30 Uhr waren alle (ehemaligen) Mitarbeiterinnen, Kinder, Eltern und Kooperationspartner des Eltern-Kind-Zentrums zu einem großen Familienfest eingeladen, um gemeinsam dieses Jubiläum zu feiern.



3. Bautätigkeit in Lobeda-Altstadt

Erneuerung der Marktstraße in Lobeda-Altstadt



kommunal service jena

EIN UNTERNEHMEN DER STADT JENA

Kommunalservice Jena - Lößstedter Straße 56 - 07749 Jena

Anwohner, Eigentümer und
Gewerbetreibende

Stadthof
Marktstraße
Martin-Niemöller-Straße
Spitzbergstraße

Abteilung: **Bau- u. Qualitätsmanagement**
Besucheradresse/Zimmer: Lößstedter Str. 56, 07749 Jena/2 (ix)
Ansprechpartner: Annette Dobermann
Tel: +49 3641 4989-144
Fax: +49 3641 4989-129
E-Mail: Annette.dobermann@jena.de
Internet: ksj.jena.de
Journalnummer:
Datum: 11.07.2018

Erneuerung der Marktstraße in Lobeda-Altstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Ihnen bekannt ist, steht die Baumaßnahme unmittelbar bevor.

Das Vorhaben wird als koordinierte Maßnahme mit den Stadtwerken Jena Netze durchgeführt. Leistungen Dritter (wie Telekom) werden ebenso berücksichtigt und finden in deren Auftrag statt.


Wir möchten Sie über das Bauvorhaben informieren und bitten Sie, diese Informationsveranstaltung zu nutzen, um Einblick in den Bauablauf zu erhalten.

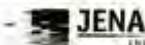
Die Vertreter der Stadt Jena Fachdienst Stadtumbau, des Kommunalservice Jena, der Stadtwerke Jena-Netze und das bauausführende Unternehmen werden gern Ihre Fragen beantworten.

Dazu sind Sie ganz herzlich eingeladen.

Mittwoch, den 08.08.2018, um 18:00 Uhr
Vereinshaus zum Bären Lobeda-Altstadt im Saal
Marktstraße 26
07747 Jena

Mit freundlichen Grüßen


Schulz
Abteilungsleiter
Bau- u. Qualitätsmanagement



JENA

STADT

Stadtkommunikation
Kommunikation

Stadtkommunikation
Kommunikation

Stadtkommunikation
Kommunikation

Stadtkommunikation
Kommunikation

Stadtkommunikation
Kommunikation

Wir sind für Sie da:

Auftraggeber

Stadt Jena
vertreten durch den
Eigenbetrieb KommunalService Jena
Geschäftsbereich Tiefbau und Stadtraum
Abteilung Bau- und Qualitätsmanagement
Ansprechpartner
Frau Dobermann Tel.: 03641 - 49 89 144
Frau Voigt Tel.: 03641 - 49 69 125

Stadtwerke Jena Netze GmbH
Ansprechpartner
Herr Klein Tel.: 03641 - 688 792

Ausführende Firma

Firma Eurovia VBU GmbH
NL Weimar
Im Gewerbepark 28-30
99441 Umferstedt
Ansprechpartner
Bauleiter: Herr Schulze, Tel.: 03643 - 23713
Polier: Herr Wutz, Mobil 0162-1313948

Bauleitung

INFRAPLAN INGENIEURE GMBH
Beratung, Planung, Bauüberwachung
Nordstraße 21
99427 Weimar
Ansprechpartner
Herr Röthig, Tel. 03643 - 51 30 14

Planungsbüro

HI Bauprojekt GmbH
Kahlaische Straße 4, 07745 Jena
Tel. 03641-52 00 0

Ausschnitt Luftbildkarte



Informationen zu
Verkehrseinschränkungen unter:
www.jena.de

Bauzeit

August 2018 bis Ende November 2019

Stadt Jena
KommunalService Jena
Geschäftsbereich Tiefbau und Stadtraum
Abt.: Bau- und Qualitätsmanagement
Löbstedter Straße 68, 07749 Jena

Tel. 03641 49 89 181
Fax. 03641 49 89 129
E-Mail: tiefbau-stadtraum@jena.de
Stand: 11.07.2018



kommunal service jena
FÜR UNTERNEHMEN DER STADT JENA

Geschäftsbereich Tiefbau und Stadtraum

Gemeinsame Leistung mit den
Stadtwerke Energie Jena - Poßneck GmbH



Erneuerung Marktstraße in Jena Lobeda - Altstadt

vom Stadthof über die Marktstraße, Martin - Niemöller -
Straße bis Anschluss Stadtgraben und Spitzbergstraße bis
an die Gabelung Lobdeburgweg



Grundlage für die Baumaßnahme ist der Beschluss der Planfeststellung

Der Straßenbau ist ein Gemeinschaftsvorhaben
der Stadt Jena/ KSJ und der Stadtwerke Energie
Jena - Poßneck, welcher ab 3/2018 abschnittsweise
grundhaft realisiert wird und Ende November 2019
abgeschlossen ist.

Dabei ist die Fertigstellung des Straßenbau bis Ende
September 2019 zu realisieren.

Außerhalb dieser Leistung, jedoch zum Bau-
vorhaben gehörig, werden die erforderlichen Kabel
der Straßenbeleuchtung an die jeweiligen Anbinde-
punkte erbracht.

Das Leistungsbild stellt sich wie folgt dar.

Stadtwerke Energie Jena - Poßneck GmbH
Neuerlegung Elektrokabel
Neuerlegung von Niederspannungskabeln und
Schutzrohren sowie die
Erneuerung von Hausanschlüssen

Stadt Jena

Zum Leistungsumfang gehören der Neubau von
Straße und Gehwegen, Parkflächen, Einfahrten,
eine versenkte Müllcontainerstellfläche im Bereich der
Spitzbergstraße, die Straßenbeleuchtung, die Straßen-
entwässerung sowie die Grünfläche im Bereich der
Spitzbergstraße.

Die neue Tempo - 30 - Zone wird zur Erhöhung der
Verkehrssicherheit und Verbesserung der Wohn - und
Aufenthaltsqualität beitragen.

Gestaltung:

Straße zweischichtiger bituminöser Aufbau
Gehwege Natursteinmosaikpflaster bzw.
Betonsteinpflaster
Parkflächen bituminöser Aufbau
Einfahrten Natursteinkleinpflaster bzw.
Großpflaster Basalt

Telekom

Durch die Telekom werden alle notwendige Leistungen
zur Umverlegung von Kabeln durchgeführt.

Informationen zu Verkehrseinschränkungen

Der Ausbau der Marktstraße erfolgt unter
abschnittweiser Vollsperrung.



Anliegerverkehr wird nur mit Einschränkungen und
nach Rücksprache mit der Baufirma (Polier auf der
Baustelle) möglich sein.
Für Feuerwehr, Rettungswesen und Katastrophenschutz
ist im Notfall eine Zufahrt immer möglich.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn im Haushalt
pflegebedürftige Personen wohnen.
Weiterhin bitten wir Sie uns mitzuteilen, wenn Sie
größere Transporte planen (z.B. Möbeltransporte).

Wir werden diese Termine dann mit der
bauausführenden Firma abstimmen.

Zur Durchführung der Entsorgung werden die
Müllbehälter vom Baubetrieb an das Ende des
jeweiligen Bauabschnittes gebracht und dort vom
KSJ übernommen.

Bitte beschriften Sie Ihre Müllbehälter!

Info an die Grundstückseigentümer

Die Ausbaumaßnahme löst eine
Beitragspflicht nach dem Thüringer
Kommunalabgabengesetz aus.
Fragen dazu beantworten Ihnen gern unsere
Mitarbeiter der Abteilung Beitragspflicht.
Ansprechpartner ist Herr Sauer
Tel. 03641 - 49 89 191



Die Leistungen der Stadt Jena / KSJ werden durch
Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm Stadt-
umbau Ost. Teil Aufwertungsmaßnahmen mitfinanziert
Das Bauvorhaben wird durch den
Freistaat Thüringen gefördert.





EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH - NL Weimar
Im Gewerbepark 28-30 - 99441 Umferstedt

| REGION MITTE

Anliegerinformation

„Marktstraße/Rathausplatz/
M.-Niemöller-Straße/Spitzbergstraße“
in Jena-Lobeda (Altstadt)

Abteilung
Bauleitung

Telefon
03643/237-130
0162/1313911
Name
Gunnar Schulze
gunnar.schulze@eurovia.de

Telefax
03643/237-500
Datum
07.08.2018

BV: Erneuerung der „Marktstraße“ in Jena-Lobeda (Altstadt)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie davon in Kenntnis setzen, dass die „EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH, Niederlassung Weimar“ am Montag, dem 27.08.2018, mit den Bauarbeiten zu o.g. Baumaßnahme beginnen wird. Die Gesamtfertigstellung des Vorhabens ist für September 2019 geplant.

Die Bauausführung wird in zwei Bauabschnitten erfolgen und beginnt in der „Marktstraße“ (siehe Lage-skizze in der Anlage). Im Zuge der Bauausführung wird es zu Behinderungen in der Befahr- und Begehrbarkeit der o.g. Straßenbereiche kommen. Auf Grund der örtlichen Verhältnisse können die Bauarbeiten nur unter Vollsperrung für den öffentlichen Fahrverkehr ausgeführt werden. Die Zufahrt der Anlieger zu Ihren Grundstücken wird ebenfalls beeinträchtigt werden. Für genaue Absprachen wenden Sie sich bitte an unsere Bauleitung bzw. unseren Polier auf der Baustelle.

Wir bitten Sie weiterhin, die jeweiligen Verkehrsbeschilderungen zu beachten und Ihre Fahrzeuge rechtzeitig außerhalb des jeweiligen Baustellenbereiches abzustellen. Über den weiteren Bauablauf werden wir Sie ebenfalls im Vorfeld mittels Postwurfsendung informieren.

Während der Bauarbeiten werden Ihre Müllbehälter von Mitarbeitern unseres Unternehmens zu zentralen Sammelpunkten und nach erfolgter Leerung wieder zu Ihren Grundstücken transportiert. Zur Gewährleistung eines reibungslosen Ablaufes bitten wir Sie, Ihre beschrifteten Mülltonnen bereits zwei Tage vor der geplanten Entleerung vor Ihrem Grundstück abzustellen.



K:\3_Hauptmap\2018\18074_11000 Jena-Lobeda, Erneuerung Marktstraße..._10.04.18\Schichtverkehr_Au-IB\Anliegerinformation vom 07.08.2018.docx

EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH
Niederlassung Weimar
Im Gewerbepark 28 - 30
99441 Umferstedt
Tel: +49 3643 237-0
Fax: +49 3643 237-50

Commerzbank AG Essen
BLZ 360 400 38, Konto 1 510 700
IBAN DE75 3604 0039 0151 0700 00, BIC COBADEFF360
Sitz: Berlin
Amtsgericht Charlottenburg HRB Nr. 36500
Umsatzsteuer-ID-Nr.: DE 811 857 132
Umsatzsteuer-Nr.: 27-672-0050/9

Geschäftsführung:
Uwe Ausmeier,
Karsten Vollmer

Internet: www.eurovia.de
E-Mail: weimar@eurovia.de




Wir sind bemüht, die von unseren Bauarbeiten ausgehenden Störungen und Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten und bitten Sie weiterhin für alle entstehenden Unannehmlichkeiten bereits im Voraus um Ihr Verständnis.

Bei Problemen oder weiteren Fragen zum Bauvorhaben stehen Ihnen folgende Ansprechpartner gern zur Verfügung:

Frau Dobermann	Kommunal Service Jena (Auftraggeber Straßenbau)	Tel. 03641/4989-144
Herr Klein	Stadtwerte Jena Netze GmbH (Auftraggeber/Bauüberwachung Leitungsbau)	Tel. 03641/688-792
Herr Röthig	Infraplan Ingenieure GmbH (Bauüberwachung Straßenbau)	Tel. 03643/513014 0174/4884926
Herr Schulze	EUROVIA VBU GmbH – NL Weimar Oberbauleiter	Tel. 03643/237-130 0162/1313911
Herr Wutz	EUROVIA VBU GmbH – NL Weimar Polier auf der Baustelle	Tel. 0162/1313948

Mit freundlichen Grüßen


i.A. Gunnar Schulze
Oberbauleiter

Anlage: Lageskizze zum 1. Bauabschnitt (1 Seite)



Freigelegter Gewölbekeller unter der ehemaligen Thurms Scheune

Erneuerung der Grundstückseinfriedung Franke am Stadtgraben



Neubau Wohnhaus Schwarz in der Alten Straße, fertig 16. Dezember 2018



Reko Wohnhaus Diakonatsgasse 2



Sanierung Giebelseite an der Peterskirche



Reko Wohnhaus Susanne- Bohl- Straße 10



Reko Wohnhaus Susanne- Bohl- Straße 12



Erneuerung Grundstückseinfriedung Bogdanski, Spitzbergstraße 1A



Grundstückseinfriedung Bogdanski fertig, 16. Dezember 2018



Reko Treppenaufgang Böttchergasse zur Peterskirche, 16. Dezember 2018



4. Veranstaltungen in Lobeda-Altstadt

-

Neujahrestreffen der Lobedaer Vereine Jahr 2018 am 20. Januar 2018

Traditionsgemäß trafen sich am 20. Januar 2018 im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda-Altstadt die Lobedaer Vereine zu ihrem Neujahrestreffen.

Organisiert wird die Veranstaltung immer vom Verein Bären Lobeda e. V.

Hier berichten alle Vereine über ihre Aktivitäten im vergangenen Jahr und geben einen Ausblick über die gestellten Ziele für das folgende Jahr.

Anschließend vergnügen sich die Gäste bei einem gemütlichen Zusammensein. Die musikalische Umrahmung übernimmt traditionell „Max“ Sigurt Horn.

Die Versorgung der Gäste wird in Eigeninitiative der Mitglieder des Bären Lobeda e. V. gewährleistet.



Auftakt zum Lobdschen Carneval am 4. Februar 2018 im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda-Altstadt

LCC... DIE LANDUNG MITTEN IM VERGNÜGEN

Seniorencarneval
So. 04.02. 14.11 Uhr
11 Plätze vorbestellung möglich

Narrenball
Sa. 10.02. 20:11 Uhr
Einlass ab 19:00 Uhr

Kindercarneval
So. 11.02. 14.31 Uhr

Kartenvorverkauf: Donnerstag 25.01. 18:00 - 19:00 Uhr
im Feuerwehrgerätehaus Lobeda
www.lcc-lob.de

„mitten im Vergnügen“. Doch zwischen Start und Landung können noch allerhand Überraschungen passieren; dafür werden Funkengarde, Männerballett und humoristische LCC-Jecken sorgen.

Am 11. Februar ab 14.31 Uhr sind alle kleinen Narren nach Lobeda-Altstadt in den „Bären“ eingeladen.

Der Kartenvorverkauf für die Narrenball am 10. Februar findet am 25. Januar, 18-19 Uhr, bei der Freiwilligen Feuerwehr statt. Vorbestellungen nimmt Mario Braun unter Telefon 03641-361309 entgegen.

Bist du närrisch??!

...egal ob Mann oder Frau, Jung oder Alt, Groß oder Klein

Du möchtest deine närrische und verrückte Seite auslassen?

Wir suchen Nachwuchs! In der Funkengarde, im Männerballett und fürs Programm, vor und hinter den Kulissen.

Sprich uns an oder besuche uns freitags ab 18:30 Uhr zum Stammtisch im "Bären" (...oder komm auch nur auf ein Feierabendbier vorbei)

OTZ 18.1.2018



Foto: JENS KUNIG

2 Für Kinder in Jena und Orlamünde

Karnevalsvereine laden am Wochenende zum Kinderfasching ein. So findet am Sonntag um 14.31 Uhr im Bärensaal Lobeda-Altstadt der Kinderfasching des LCC statt. Um 15 Uhr startet der Kinderfasching des LNT im F-Haus am Johannisplatz. Der KVR Ringwiese lädt am Sonntag um 19 Uhr zum Kinderfasching in die Karl-Liebknecht-Straße 34 ein. In Orlamünde ist um 14 Uhr Kinderfasching im Rathaus.

OTZ, 8.2.2018

Bordkarte

Airline/ Flugnummer: **ChickenWings LCC592018**

Flughafen/ Airport: **'Bären' Lobeda**

Datum/ Date: **Sa 10.02.2018**

Abflug/ Departures: **20:11 Uhr**

Check In: **ab 19:00 Uhr**

Eintritt/ Price: **12,50 €**

Reiseziel/ Destination: **LCC - die Landung mitten im Vergnügen**

Tisch-Nr. **10**





Der Lobdsche Carnevalsclub LCC 59 sucht neue Mitstreiter



Verkehrsteilnehmerschulung Jahr 2018

Am Dienstag, den 13.3.2018, 19.00 Uhr fand die **Verkehrsteilnehmerschulung Jahr 2018** im Feuerwehr- Gerätehaus, Stadthof, statt.

Vortrag „Lobeda in Bildern und Fotos Einst und Heute“ am 21. März 2018 im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda-Altstadt

Der Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt im Förderverein Bären Lobeda e.V. lädt ein zu einem heimatgeschichtlichen Vortrag

Lobeda in Bildern und Fotos - Einst und Heute - (Teil I)

Moderation: Claus Nötzold



Termin: Mittwoch, 21.03.2018, 19.00 Uhr
Ort: Im Saal des „Bären“, Lobeda-Altstadt

Eintritt ist frei!
 Eine kleine Spende zur Unterstützung unserer Arbeit ist aber sehr willkommen

Achtung Verkaufsstart!
 Das neue Heft 7 der Beiträge zur Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt „Lobeda und die Lobdeburg in der Kunst“ kann am Veranstaltungsabend erworben werden

Lobeda in Bildern



Der Lichtbildervortrag von Lutz Kästner bietet einen unterhaltsamen Spaziergang mit „Bildern von einst und jetzt“ durch Lobeda-Altstadt. Zur Veranstaltung im Bärensaal ist auch das Heft 7 mit Mitteilungen zur Ortsgeschichte erhältlich.

Mittwoch, 21.3. 19 Uhr

Stadtteilzeitung NL, März 2018

Lobeda als beliebtes Motiv der Kunst

Morgen Abend Bilder von einst und heute im Bärensaal – Neues Heft „Lobeda und die Lobdeburg in der Kunst“

Von Michael Groß

Jena. Fotos von einst und heute zu vergleichen, ist stets reizvoll und aufschlussreich. Ganz in diesem Sinne werden am morgigen Mittwochabend im Lobedaer Bärensaal Bilder und Fotos von einst und heute aus Lobeda vorgestellt.

Für diese Veranstaltung des Arbeitskreises Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt haben Claus Nötzold und Lutz Kästner zahlreiche Fotos von Lobeda aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts herausgesucht und stellen sie nun Fotos aus der Gegenwart gegenüber, um interessante Kontraste innerhalb der Ortsgeschichte aufzuzeigen.

„Ein besonders bemerkenswertes Beispiel dafür ist die heutige Susanne-Böhl-Straße, die früher Kirchberg hieß“, sagt Claus Nötzold, der auch Vorsitzender jenes Arbeitskreises ist. „In Höhe der Diakonatsgasse stand bis 1927 ein Wohnhaus, das die Straßenbreite auf nur 3,80 Meter einengte und mit der Zunahme des Autoverkehrs ein beträchtliches Verkehrshindernis geworden war.“ Für die Straßenverbreiterung sei damals die



Ein Fuhrwerk passte gerade noch vorbei an dem 1927 in Lobeda abgerissenen Haus.

noch selbstständige Stadt Lobeda zuständig gewesen. So sei das Haus dann auch von der Stadt abgerissen worden. Die Straße wurde in nur einer Woche verbreitert und neu gepflastert, was die Stadt Lobeda mit ihren damals 1400 Einwohnern stolze 26500 Reichsmark gekostet haben soll.

Viele ähnliche Veränderungen gibt es aus der Geschichte des Städtchens zu berichten. Bei

so manchem Foto werden die Betrachter ins Grübeln kommen, wo das denn nun sein könnte. Aber die Erklärungen werden natürlich dazu geliefert. Denn der Arbeitskreis Ortsgeschichte, der innerhalb des Fördervereins „Bären Lobeda“ tätig ist, beschäftigt sich schon seit Jahren intensiv mit der bewegten Vergangenheit von Lobeda.

Davon kündigt auch alljährlich ein Heft mit Beiträgen aus

der Ortsgeschichte von Lobeda-Altstadt. Das neueste Heft liegt nun vor und wird morgen Abend bei der Veranstaltung für neun Euro zu haben sein. Es geht dieses Mal um „Lobeda und die Lobdeburg in der Kunst“.

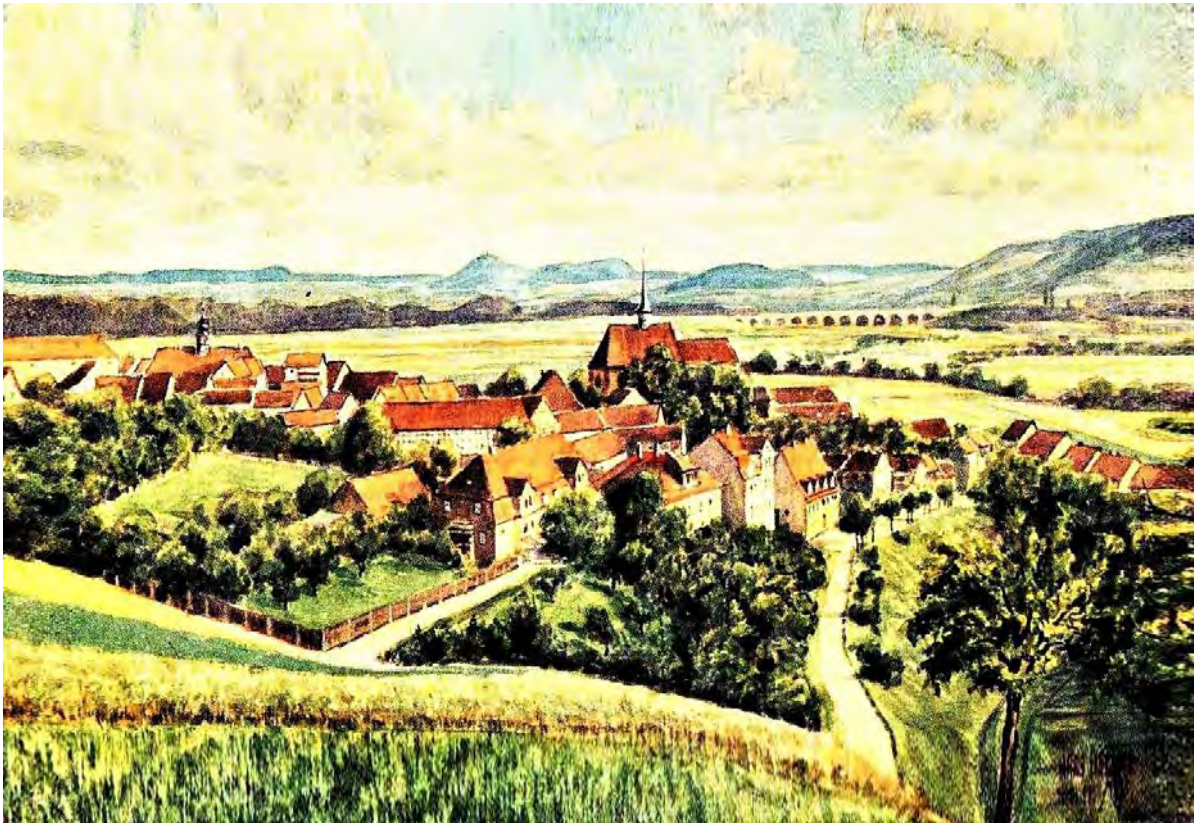
Tatsächlich ist Claus Nötzold stärker fündig geworden, als er vorher für möglich gehalten hatte. Er selbst sei durch die große Fülle von Darstellungen überrascht worden und habe viele

Lobedaer Motive in Malereien, Zeichnungen, Radierungen, Stichen und auf Notgeld entdecken können. Sogar bis ins Jahr 1650 fand er Bilder für das sehr ansprechend gestaltete Heft.

Unter den 49 Künstlern sind unbekannte genauso dabei wie berühmte, etwa der slowakische Nationaldichter Jan Kollar und der Jugendstilmalerei Erich Kuitman oder auch Paul Weber, Ernst Haeckel, Erich Halbauer, Hans Fischer, Herbert Koch, Gerhard Arlt, Gerlinde Böhnisch-Metzmacher und Wolfgang Heinrich. Im Anhang hat Nötzold die Künstler noch einmal in Kurzporträts vorgestellt.

Es ist bereits das 7. Heft dieser Reihe. Wie Nötzold sagt, seien jetzt die Hefte 2 und 3 noch einmal als Nachdrucke zu haben. Das neueste Heft liegt auch in der Apotheke am Rathausplatz von Lobeda-Altstadt zum Verkauf aus. Darüber hinaus kann man die Hefte direkt beim Arbeitskreis bekommen – Telefon (03641) 39 00 73.

■ „Lobeda – einst und jetzt“, Veranstaltung im Bärensaal, Mittwoch, 21. März, 19 Uhr, Eintritt frei, Spenden erbeten



OTZ 21.3.2018



**LICHTBILDERVORTRAG
Lobedaer Ansichten
einst und jetzt**

Fotos von einst und heute zu vergleichen, ist reizvoll. Für diese Veranstaltung des Arbeitskreises Ortsgeschichte Lobeda Altstadt haben Claus Nötzold und Lutz Kästner zahlreiche Fotos von Lobeda aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts herausgesucht und stellen sie nun Fotos aus der Gegenwart gegenüber. der Eintritt ist frei.

**Lobeda-Altstadt: Bärensaal,
Marktstraße 26, 19 Uhr**

BITTE VORMERKEN !!!

**Der Förderverein Bären Lobeda e.V. und
der AK Ortsgeschichte laden am 21. März 2018, 19 Uhr
in den Bären-Saal Lobeda ein**

**VORTRAG zur HEIMATGESCHICHTE
„LOBEDA in Bildern und Fotos– einst und jetzt“
Teil 1**



**Der Kirchberg
1927**

**Die Susanne-
Bohl-Straße
2018**



E-Mail, am 22.03.2018 um 10:57 schrieb Peter Kirchner:

Hallo Lutz, wunderbare Bilder, schöne Gegenüberstellungen, sehr gelungener Vortrag. Eine sehr gute Idee und Arbeit von Dir. Danke!

Gruß Peter

E-Mail Antwort an Peter Kirchner

Hallo Peter,

ich möchte mich **allein** nicht mit fremden Federn schmücken.

Richtig ist, dass die Idee diesen Lichtbildervortrag auszuarbeiten, von mir stammt.

Ferner habe ich auch das gesamte Bildmaterial (damals und heute) was uns zur Verfügung steht, gesichtet und als Power- Point- Datei erarbeitet, so dass es in der stattgefunden Form vorgetragen werden konnte.

Aber das Entscheidende für diesen Erfolg des Vortrages war die ausgezeichnete Moderation durch unseren Vorsitzenden Dr. Claus Nötzold.

Zu den Bildern die richtigen Worte mit Geschichtsbezügen zu finden, ist nicht ganz einfach und das hätte ich so nicht hinbekommen.

Dr. Nötzold ist in diesem Metier ein Meister seines Fachs.

Wir sind richtig glücklich darüber, dass er sich entschieden hat, diesen Part auch weiterhin zu übernehmen.

Trotzdem vielen Dank für die anerkennenden Worte, ich werde sie auch weiter geben.

Im Übrigen: Das war nur der 1. Teil des Vortrages (rund 80 Bilder). Es werden noch weitere 2 oder 3 Teile folgen, soviel interessantes Bildmaterial (insgesamt rund 300 Bilder) haben wir.

Der nächste Vortrag (2. Teil) findet am **3. April 2019, Beginn 19,00 Uhr**, statt.

Viele Grüße und ein schönes, hoffentlich einmal ein sonnenreiches Wochenende

wünscht

Lutz Kästner

Ü- 30- Party im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda am 7. April 2018



Blasmusikverein „Carl Zeiss“ im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda am 15. April 2018

A poster for a concert. The top part has a black background with white text: 'TryOut-Konzert zur 7. Deutschen Brass Band Meisterschaft'. Below this, the text 'Bären - Lobeda 15. April 2018 16 Uhr' is displayed. A large red number '3' is on the left side. The text 'Eintritt frei' is written in yellow cursive. At the bottom, it says 'Brass Band BlechKLANG & Jugend Brass Band BlechKLANG'. A red box contains the text 'Special Guest: Show Brass Band VielKLANG'. At the very bottom, there are logos for 'Blasmusikverein Carl Zeiss Jena e.V.', 'unterstützt von: HESSON', and 'Sparkasse Jena-Saale-Holzland'.

Vorstellung des Dampf- und Dorftheaters am 28. April 2018 im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda-Altstadt



Das DAMPF- und DORF-THEATER spielt **DER TOLLSTE TAG**



Sicherheitshinweis: Diese Komödie ist eine Tragödie!

Eine triumphale Intrigenkomödie – das ist „Der tollste Tag“ des Dichters Caron de Beaumarchais. Mit witzigen Pointen und feinen Wortspielereien, bei denen dem Zuschauer hin und wieder das Lachen im Halse stecken bleiben wird. Nicht zuletzt durch Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figaro“ ist der Stoff unsterblich geworden.

28. April Samstag
Bärensaal
 Lobeda
 19:30 Uhr

Karten zu 12 € an der Abendkasse
 Vorbestellungen unter post@dampf-und-dorftheater.de

www.dampf-und-dorftheater.de

Maibaumsetzen am 30. April 2018 in Lobeda-Altstadt
(Dr. Karl- Heinz Donnerhacke, Lobeda-Altstadt)



Bei herrlichem Frühlingswetter wird durch den OTB Klaus Liebold das Lobd'sche Maibaumsetzen eröffnet.



Mit Blasmusik -Unterstützung wird....



... der Maibaum von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda herangetragen...



... und langsam aufgerichtet



Es ist geschafft –auch diesmal wieder ohne Zwischenfälle



Zum Schluss werden noch die Halteseile entfernt und dann wird bei Bier und Bratwurst gefeiert

Die lobdschen Fußballfans verfolgen die Fußballweltmeisterschaft in Russland am Großbildschirm im Vereinsraum im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda-Altstadt



Eröffnung Tag des offenen Denkmals 2018 im Planetarium Jena, 8. September 2018 in Jena

Knut Hennig präsentiert die Ergebnisse der Sanierung des Kulturhauses „Zum Bären“ Lobeda-Altstadt, mit Lichtbildervortrag



232

Der Präsident

kle

Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie
Humboldtstraße 11, 99423 Weimar

Förderverein Bären Lobeda e.V.
Marktstraße 26
07747 Jena

Ihr/e Ansprechpartner/in:
* PD Dr. phil. habil. Sven Ostritz

Durchwahl:
Telefon + 49 3643 818 311
Telefax +49 3643 818-391

sven.ostritz@
tda.thueringen.de

Ihr Zeichen:

**Förderverein Bären Lobeda e.V. bei der
Eröffnung des Tages des offenen Denkmals 2018,
08. September 2018 in Jena**

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:
(bitte bei Antwort angeben)

Weimar
17. September 2018

Sehr geehrter Herr Hennig,

die diesjährige feierliche Eröffnungsveranstaltung zum Denkmaltag in Jena und das sich anschließende Rahmenprogramm waren aus unserer Sicht ein schöner Erfolg.

Ich danke Ihnen, dass Sie den Förderverein Bären Lobeda e.V. am 8. September in einer Präsentation im Kuppelsaal des Zeiss-Planetariums vorgestellt haben und damit einen hochgeschätzten Anteil am denkmalpflegerischen Programm dieser Veranstaltung hinzugefügt haben. Ich hoffe, dass auch Sie den Tag positiv erlebt haben.

Für Ihre weitere Vereinsarbeit wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute und eine weiterhin erfolgreiche Umsetzung Ihrer Projekte.

Mit freundlichen Grüßen

SO

PD Dr. phil. habil. Sven Ostritz

Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie
Denkmalpflege
Humboldtstraße 11
99423 Weimar

www.thueringen.de/denkmalpflege

Gasthaus „Zum Bären“ Lobeda



Lobeda, Marktstraße 26

Nach Abbruch eines älteren Gebäudes wurde 1914 an der Marktstraße im alten Ortskern von Lobeda das heutige Hauptgebäude als Gasthaus „Zum Bären“ errichtet. 1919 erfolgte die Erweiterung um einen Saalbau. Im Jahre 1925 erhielt dieser Saal seine hochwertige Ausstattung im Stil des Art déco, die sich in einem Großteil der wandgebundenen Ausstattung bis heute gehalten hat. Der Verein „Bären-Lobeda“ e.V. bemüht sich seit 2005 mit Mitteln des Stadtumbaus sowie kommunalen und Landesfördermitteln für Kulturdenkmalpflege um die schrittweise denkmalgerechte Sanierung des Gebäudeensembles. Seit dem Sommer 2017 erstrahlt der Saal wieder in alter neuer Pracht.

Geöffnet: 11:00 – 15:00 Uhr

11:15 und 14:00 Uhr: Erläuterungen zur Sanierung
mit Herrn Dipl.-Ing. K. Hennig (Architekt/Vorstand Förderverein)

Goldener Herbst im Bären-Saal

OTZ
12.10.2018

Die Freunde des traditionsreichen Bären in Lobeda bringen Leben in das alte Gemäuer

Jena. Im Kulturhaus „Zum Bären“ in der Marktstraße des alten Lobeda, herrscht auch unter der Woche reger Betrieb. Man trifft fast immer auf ein Vereinsmitglied des Bären-Vereins, der mit vielen Ideen das denkmalgeschützte Haus wieder mit Leben füllt. „Dass die Bürger die Angebote annehmen, betrachten die ehrenamtlichen Mitglieder als Dankeschön und Bestätigung ihrer Arbeit“, erklärt Kathrin Kästner vom Vereinsvorstand. Gerade laufen die Vorbereitungen für den „Goldenen Herbst“ im Bären-Saal.

Aktuell wird die Bühnendekoration für den 2. Jenaer Weinball gefertigt. Der findet am Sonntag, 20. Oktober, statt. „Die ‚Klostermänner‘ sorgen für musikalische Unterhaltung, ein

buntes Programm wird geprobt und Weinprinzessinnen sind eingeladen.“

Nur eine Woche später findet der 11. Handwerkermarkt statt. Wie jedes Jahr werden zahlreiche Handwerker erwartet, die den Saal in ein voradventliches Ambiente tauchen. Ein Bühnenprogramm und etliche Köstlichkeiten laden zum Verweilen ein.

Am ersten Novemberwochenende dann wird der Saal gerockt. Wie Frank Morgenstern und Christof Lambert von der Band „Second Straits“ berichten, fühlen sich die Musiker aus dem sächsischen Roßwein „bei der Bärenbande wie daheeme“, erzählt Kästner. Deshalb nahmen die Musiker gerne die Einladung zu einem Konzert am 3. November an. Die Dire Straits-



Die Dire Straits-Tributeband „Second Straits“ ist am 3. November im Bären zu Gast. Foto: Aline Naether

Tribute Band ist damit zum zweiten Mal in Lobeda zu Gast.

Die Mitglieder des Bären-Vereins freuen sich über viele Besucher zu ihren Veranstaltungen im „Goldenen Herbst“. Mehr dazu unter www.bären-lobeda.de. (AS)

■ 2. Jenaer Weinball, 20. Oktober, 19.30 Uhr

■ 11. Handwerkermarkt, 27. und 28. Oktober, ab 9.30 Uhr

■ Konzert mit Second Straits, 3. November, 20 Uhr

**Zweiter Jenaer Weinball am 20. Oktober 2018 im Kulturhaus
„Zum Bären“ Lobeda-Altstadt**

Jena

OTZ Donnerstag, 6. September 2018



Leitenden Jenaer Wein-Ball vor (von links): Yvonne Probandt, Knut Hennig, Reinhard Bartsch. Foto: Thomas Stridde

Tanzen und lachen mit Bacchus

Zweiter Jenaer Wein-Ball steht bevor – Karten per E-Mail und Telefon – Verkostung hiesiger Tropfen

Von Thomas Stridde

Jena/Lobeda-Altstadt. Der Auftakt hat Mut gemacht. Im November 2017 war auf Initiative des Karneval-Urgesteins Rüdiger Grunow der erste Jenaer Wein-Ball auf die Beine gebracht worden. Die Alternative zum konzeptionell gescheiterten Jenaer Opern-Ball zog voriges Jahr 200 Gäste in den Saal des denkmalgeschützten Kulturhauses „Bären“ nach Altlobeda. „Der Wein war am Ende so gut wie alle“, sagt Reinhard Bartsch, Chef des Weinberg Zwätzen e.V. Und so ist klar: Die zweite Auflage des Weinballs steigt am Sonnabend, 20. Oktober. Um die Vorbereitung küm-

mert sich eine IG Weinball des Bären-Vereins unter anderem mit der ehemaligen Stadträtin und vorjährigen Ball-Co-Moderatorin Yvonne Probandt, mit Architekt und „Bären“-Vereins-Chef Knut Hennig und mit Feuerwehrmann Mario Braun, den viele als LCC-Karnevalspräsidenten kennen. Die Tanzmusik soll die Band „Klostermänner“ beisteuern, und angesagt hat sich auch ein Weingott Bacchus, der Humoristisches zum Thema Wein kredenzen will.

Herzstück des Programms soll wieder eine Verkostung von Wein sein, der ausschließlich aus der Region Jena stammt, wie Reinhard Bartsch sagt. Es würden Kostproben von drei oder

vier Winzern verfügbar sein. Präsentiert werde ein gehobener guter Imbiss, der auf Wein zugeschnitten ist.

Wein, Jahrgang 2018: wenig, aber gut

Im Übrigen: Für den diesjährig noch zu lesenden Wein gelte absehbar das Prädikat „wenig, aber gut“, sagt Reinhard Bartsch. Sein Verein rechnet am Zwätzener Käuzchenberg mit der Hälfte des Normalertrags. Am 7. und 8. September startete die Weinlese, und das, so sagt Bartsch, sei 14 Tage früher als üblich. Eine Anmerkung zum Veran-

staltungsort des Wein-Balls: Vollendet ist die langwierige Sanierung des „Bären“ nach Knut Hennigs Worten natürlich noch nicht. Die Arbeiten am Saal seien abgeschlossen, und im Haupthaus stelle noch der Umbau des ersten Obergeschosses an. Im Erdgeschoss laufe die Sanierung des Vereinsraumes an. Indessen müssen sich die Gäste des Balls mit dem alten Eingangsfloor arrangieren. „Der ist noch fällig“, sagt Knut Hennig.

■ Karten zum Einzelpreis von 25 Euro werden bitte geordert per E-Mail-Adresse: baeren.lobeda@web.de oder telefonisch über die Nummer 0176-848 986 38

Weinball
am 20.10.2018

Bären Lobeda
Einlass: 18:30 Uhr
Beginn: 19:30 Uhr
Preis: 25 Euro

Es erwartet Sie ein buntes Programm
rund um Wein und Tanz

Mit freundlicher Unterstützung Ihrer 

11. Historischer Handwerkermarkt am 27./28. Oktober 2018
im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda-Altstadt

 <p>Bären Lobeda e.V.</p>		<p>Traditionelles Handwerk, Designer, Schausteller und Künstler treffen sich im Bären Lobeda</p>
<p>11. Historischer Handwerkermarkt</p> <p>Samstag 27.10.18 Sonntag 28.10.18 von 9.30 - 18.00 Uhr</p> <p>Kulturhaus „Bären“ Lobeda-Altstadt Bärensaal</p> <p>www.baeren-lobeda.de</p>	<p>KULTUR UNTERHALTUNG BEGEGNUNG</p> 	<p>Scherenschleifer, Senf und mehr Kunstvolles aus Knochen und Holz Bienenhonig und Kerzen Keramikmanufaktur Belgische Pralinenmanufaktur Kräuteressenzen und mehr Dekoratives und Geschenke Edle Seifen Malen und Nähen mit Kindern Glaskunst Filtzarbeiten mit Kindern Postkarten und Kalender Schmuck aus Glas und Silber Klöpplerinnen und Spinnrad Ziegenkäse und Smoothies Uhren aus Holz Kinderprogramm</p> <p> Kaffee und hausgebackener Kuchen  Eintritt 3 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei </p>



Tanzveranstaltung mit „second / STREITS am 3. November 2018
Im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda-Altstadt

second|STRAITS
a tribute to dire straits

**„Zum Bären“
Jena-Lobeda**

SA 03.11.18 20:00 Uhr

TICKETS JETZ!

An allen bekannten Vorverkaufsstellen,
sowie unter:

Ticket Hotline: 0361 - 227 5 227

www.ticketshop-thuringen.de

www.eventim.de

**Jena
03.11.2018** www.second-straits.de

In den 80er-Jahren wurde die britische Rockband „Dire Straits“ mit Songs wie „Sultans of Swing“, „Walk of Life“, „Money for Nothing“ und „Brothers in Arms“ weltberühmt. Die Helden der 80er-Jahre stehen nicht mehr zusammen auf der Bühne. Nach der inoffiziellen Trennung des Originals 1999, gibt es nun für Fans eine gute Gelegenheit den unverwechselbaren Sound der Dire Straits live zu erleben. Die Band „second|STRAITS“ um den Gitarristen und Sänger Malk Fönitz halten das Erbe ihrer Vorbilder wach und zählen heute zu einer der authentischsten „Dire Straits“ Tribute Bands überhaupt. Sie wurden folgerichtig im Oktober 2017 als Tribute Band auf der offiziellen Mark Knopfler News UK Seite gelistet!

Und das sagte das Publikum bisher:

Ilmenau: „Es war ein absolut gelungenes Konzert, man hätte meinen können, Mark Knopfler steht auf der Bühne. Gänsehautfeeling! Können wir weiterempfehlen.“ (Schneider)

Waldheim: „Euer sauber klingender Gentlemen-Rock reizt uns immer wieder mit...“ (Tanzmäuse)

Dippoldiswalde: „...es war ein Genuss euch zuzuhören!“ (Anett), „Sprachlose Menschen und am Ende doch tobender Applaus...“ (Norbert), „...und waren total begeistert! Danke für das tolle Erlebnis!“ (Stefan)

Eisenach: „Ihr habt die Musik der legendären Dire Straits 1:1 wiederaufleben lassen. Es war wunderbar Euch zuzuhören!“ (Katharina), „Absolut genial!“ (Claudia), „Ein toller Abend, eine tolle Band! Herrlich!“ (Barbara), „Es war ein Wahsinns Abend!“ (Benjamin)

Stadtkulturhaus Freital: „Höre die CD von second|STRAITS nach dem tollen Konzert in Freital. Ihr habt absolut überzeugt.“ (Erik)

TICKETS: VORVERKAUFSTELLEN
HOTLINE 0 18 06- 57 00 00 [+ eventim.de](http://www.eventim.de)

**„Zum Bären“
Jena-Lobeda
Marktstraße 26
07747 Jena**

Einlass: 19:00 Uhr
Beginn: 20:00 Uhr

www.baeren-lobeda.de

Eröffnung der Carnivalsaison Jahr 2018 / 2019 auf dem Stadthof Lobeda-Altstadt

Weihnachtsbaumsetzen auf dem Rathausplatz am 1. Dezember 2018



Rentnerweihnachtsfeier im Gasthof „Schwarzen Adler“ am 5. Dezember 2018

Auch in diesem Jahr hatte der Ortsteilbürgermeister Klaus Liebold zur Rentnerweihnachtsfeier in den Gasthof „Schwarzer Adler“ eingeladen. Rund 50 Rentnerinnen und Rentner waren der Einladung gefolgt. In altbewährter Weise hatte „Max“ Siegurt Horn wieder ein tolles Programm zusammengestellt und dargeboten. Ein besonderer Höhepunkt war der Zitterspieler aus Zella-Mehlis, der Weihnachts- und Volkslieder auf seiner Tischzitter darbot. Bei Kaffee und Kuchen, Glühwein und weiteren Getränken verging die Zeit wie im Flug und gegen 18,00 Uhr wurde die Veranstaltung beendet.



Silvesterparty mit „Rosa“ im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda



Veranstaltungsplan der Lobedaer Vereine im Jahr 2018

Förderverein Bären Lobeda e.V.

- 21.03.2018 Vortrag des AK O; 19:00 Uhr
07.04.2018 Ü-30-Party; 20:00 Uhr
15.04.2018 Blasmusikverein Carl Zeiss 16:00 Uhr
28.04.2018 Dampf- und Dorftheater; 20:00 Uhr
25.08.2018 Jahreshauptversammlung (vereinsintern)
20.10.2018 2. Weinball; 20:00 Uhr
27.10. und
28.10. 2018 11. Handwerkermarkt
03.11.2018 Second Straits; 20:00 Uhr
31.12.2018 Silvesterparty

Lobdeburggemeinde 1912 e.V.

- 04.03.2018 08.00 Uhr Busfahrt Schloss Burgk
24.03.2018 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung
15.04.2018 09.00 Uhr Frühjahrswanderung*
05.05.2018 19.00 Uhr Friedensfeier
03.06.2018 10-12.30 Uhr Bergkonzert mit „Schönburger Blasmusikanten“
26.08.2018 15.00 Uhr Kinderfest
15.09.2018 19.00 Uhr Lagerfeuer
13.10.2018 19.00 Uhr Ernte- und Ritterfest
24.11.2018 19.00 Uhr Nachbartreffen „Schwarzer Adler“ (Winterhorst)
16.12.2018 15.00 Uhr Kinderweihnachtsfeier

Lobedaer Carnevalsclub '59 e. V.

- 04.02.2018 LCC Rentnercarneval, 14:11 Uhr Bären
- 10.02.2018 LCC Carnevalsball, 20:11 Uhr Bären
- 11.02.2018 LCC Kindercarneval, 14:11 Uhr Bären
- 11.11.2018 Carnevalseröffnung, 11:11 Uhr Stadthof Lobeda

Feuerwehrverein Lobeda e. V.

- 01.05.2018 Maibaumsetzen, 11:00 Uhr Rathausplatz Lobeda
- 24.11.2018 Weihnachtsbaumsetzen, 11:00 Uhr Rathausplatz Lobeda

Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt

Monatlich jeden 3. Donnerstag im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda

Alt-Herren-Stammtisch von Lobeda-Altstadt

Jeden letzten Dienstag im Monat Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember im Gasthof „Schwarzer Adler“, Ernst- Thälmann- Straße 6, Lobeda-Altstadt